



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Ilona Deckwerth, Hans-Ulrich Pfaffmann, Angelika Weikert, Susann Biedefeld, Annette Karl, Natascha Kohlen, Andreas Lotte, Bernhard Roos, Martina Fehner SPD**

Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Stärkung betrieblicher Kinderbetreuungsangebote verbessern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, umgehend Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in die Wege zu leiten: Um berufstätigen Müttern und Vätern den Spagat zwischen den Lebensbereichen zu erleichtern und die Angebotslücke bei der Kindertagesbetreuung zu schließen, werden betriebliche Bildungs- und Betreuungsangebote gestärkt.

Die Staatsregierung schafft zusätzliche Anreize für die Unternehmen, selbst betriebliche Angebote bereitzustellen, Belegplätze in außerbetrieblichen Kindertageseinrichtungen zu reservieren oder durch (festangestellte) Tagespflegepersonen im Rahmen der Großtagespflege ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Alltag zu unterstützen. Davon profitieren Kinder, berufstätige Eltern und Unternehmer gleichermaßen.

Begründung:

Dem „Vierten Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern“ zufolge klagen berufstätige Mütter und Väter in Bayern nach wie vor über große Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zwei Drittel der Eltern geben demnach an, dass sich beide Lebensbereiche nur mit „Energie und Geschick“ in Einklang bringen lassen, 71 Prozent der Eltern nannten in der ifb-Elternbefragung das Fehlen geeigneter Betreuungsplätze als große Problematik im Alltag. Einer Erhebung des Deutschen Jugendinstituts DJI zufolge liegt der Betreuungsbedarf bei Kindern unter drei Jahren in Bayern bei 42,1 Prozent, die tatsächliche Betreuungsquote liegt hingegen bei lediglich 27,2 Prozent. Diese Lücke ist einer der

Gründe, weshalb Eltern – und nach wie vor insbesondere die Mütter – oftmals einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen und das Risiko schlechterer Chancen am Arbeitsmarkt, einer geringeren Entlohnung sowie schlechterer Rentenbezüge im Alter eingehen müssen.

Um Familien beim Spagat zwischen Familienleben und beruflicher Entwicklung zu unterstützen, müssen betriebliche Bildungs- und Betreuungsangebote in Bayern weiter gestärkt werden. Diese sind eine gute Ergänzung zu den bestehenden Angeboten, da sie den Eltern nicht nur flexible Betreuungszeiten, angepasst an die Arbeitszeit im Unternehmen und unabhängig von Ferientagen, bieten, sondern ihnen auch weite Wege zur Kindertageseinrichtung ersparen und ihnen so mehr Zeit mit ihren Kindern ermöglichen. Nach wie vor gibt es in Bayern allerdings nur wenige betriebliche Kindertageseinrichtungen, da Unternehmen rechtliche Risiken, finanzielle Herausforderungen und bürokratische Hürden scheuen. Unterstützung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist jedoch auch in anderer Form denkbar, beispielsweise durch die Belegung von Betreuungsplätzen in außerbetrieblichen Kindertageseinrichtungen für Betriebskinder oder – insbesondere in kleineren Unternehmen – durch Angebote der Großtagespflege, bei der bis zu zehn Kinder in einer kleinen Gruppe betreut werden. Im Rahmen eines Modellprojekts konnten mit von Unternehmen festangestellten Tagespflegepersonen gute Erfahrungen gemacht werden, die es auch über den Modellversuch hinaus zu unterstützen und seitens des Freistaats zu fördern gilt.

Für den weiteren Ausbau bedarf es weiterer Anreize – auch über bestehende Fördermöglichkeiten wie Betriebs- oder Investitionskostenzuschüsse hinaus –, um diese besonderen Angebote der Kinderbetreuung weiter zu stärken. Eine Möglichkeit ist eine zusätzliche Anschubfinanzierung analog zum Bundesprogramm „Betriebliche Kinderbetreuung“, das Mitte 2017 auslaufen ist und bei dem Unternehmen pauschale Zuschüsse für die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren für einen Zeitraum von zwei Jahren erhielten. Ein ähnliches Programm für Bayern, ausgeweitet auch für das Angebot einer (Groß-)Tagespflege im Unternehmen, könnte auch im Freistaat mehr als die derzeitigen 1,6 Prozent der Unternehmen ermutigen, eine betriebliche Kindertageseinrichtung zu etablieren oder Tagespflege anzubieten.